

## Sachbericht zur Arbeit der Beratung für das Jahr 2021

Das Jahr 2021 war in der Beratung, stationär wie ambulant, wie im Übrigen gesellschaftlichen Leben auch, maßgeblich durch die Corona Pandemie gekennzeichnet. Grundsätzlich fanden die Beratungen unter erschwerten Bedingungen statt. Gerade für hörgeschädigte Menschen, ist das Tragen einer Mund-Nasenbedeckung besonders hinderlich beim Gestalten einer gelingenden Kommunikation, denn regelmäßig musste auf das übliche Absehen des Mundbildes wegen der Hygienevorschriften verzichtet werden. Trotzdem wurde versucht den jeweils aktuell geltenden Regelungen wie z.B. den Allgemeinverfügungen des Landrates gerecht zu werden. Wenn möglich wurde die Beratung telefonisch, per Mail oder über Betreuer angeboten und durchgeführt. Auch die Prävention durch Aufklärung und Beratung in Schulen wurde durch Schulschließungen oder veränderte bzw. angepasste Lehrpläne erschwert. Durch enge Kontakte konnte im 2. Halbjahr der Rückstand erheblich aufgeholt werden und sogar einige neue Schulen für das Projekt gewonnen werden. Ein weiteres Problem war der nahezu vollständiger Ausfall von Herrn Jacobeit, der mit seinen Fähigkeiten als Administrator und Verantwortlicher für die EDV nicht durch interne Umstrukturierungen zu ersetzen war. Daher musste diese Leistung extern zugekauft werden. Hinzu kamen erhebliche Kosten für die Aktualisierung und Modernisierung der EDV. Zusätzlich die Kosten für die Möglichkeit allen Mitarbeitern das Arbeiten von zu Hause zu ermöglichen, um der Verpflichtung zum Homeoffice gerecht werden zu können. Pandemie bedingt haben die Mitarbeiter\*innen regelmäßig und abwechselnd im Homeoffice gearbeitet um das Risiko von Ansteckungen zu minimieren. Die höheren Kosten bei der Ausstattung/Ersatzbeschaffung konnten in Büro-, bzw. Reisekosten eingespart werden.

Die Beratung und aufklärende Prävention ist eine der tragenden Säulen für Hörbiko-Neubrandenburg, besonders für behinderte Menschen mit unterschiedlichen Hörverlusten, deren Angehörige und Menschen mit weiteren Behinderungsarten.

Hörbiko-Neubrandenburg ist weiterhin Anlaufstelle und Heimstatt für die in der Region wirkenden Vereine, wie den Gehörlosenortsverein Neubrandenburg e.V. und dem DSB-Ortsverein Mecklenburgische Seenplatte der Schwerhörigen und Ertaubten M-V e.V. Im Hörbiko-Neubrandenburg haben verschiedene Selbsthilfegruppen und Interessengruppen hörbehinderter Menschen eine regelmäßige Anlaufstelle und organisieren regelmäßige Treffen.

Zu diesen Selbsthilfegruppen gehören die Selbsthilfegruppen für gehörlose Senioren, gehörlose Menschen, für schwerhörige Menschen, SHG schwerhörige Senioren, die SHG der Pflegenden Angehörigen von Demenzkranken und weitere Interessengruppen wie z.B. Sport. Der Aufbau einer regionalen CI-Selbsthilfegruppe scheiterte mehrfach an den Kontaktbeschränkungen und soll 2022 unter besseren Bedingungen neu gestartet werden. Unter den Pandemie Bedingungen fanden viele geplante Treffen nicht statt.

Zu den Angeboten des Landesverbandes gehören die umfassende Information und unabhängige sowie kostenlose Beratung, die pragmatischen Hilfen zur Erlangung von Hörhilfsmitteln, die Aufklärung über die Ursachen einer Hörbehinderung, die Information über mögliche Hilfen, die Hilfen für den Abbau von Informationsdefiziten.

Es bleibt eine ständige Aufgabe, Ratsuchende über Ansprüche zur Realisierung von Sozialleistungsansprüchen und zur Teilhabe zu informieren. Die unabhängigen Beratungen führen zur Aufklärung der Betroffenen, speziell hörgeschädigter Menschen sowie deren Angehörige. Es geht von der Prävention vor Hörschäden über die Auswirkungen von Hörschäden und mögliche Hilfen bis hin zur gemeinsamen Erarbeitung von Anträgen, Widersprüchen und Klagen vor dem Sozialgericht. Die Beratungsstelle wurde zusätzlich von anderen Beratungsstellen wie Pflegestützpunkt oder Integrationsfachdienst in Anspruch genommen.

Die Information über Hörhilfen und deren Finanzierung durch die Krankenkassen und gegebenenfalls andere zuständige Rehabilitationsträger nimmt nach wie vor einen breiten Raum in den Gesprächen ein. Im Ergebnis der Einzelgespräche werden gemeinsam mit den

Ratsuchenden Anträge und ggf. Widersprüche an die zuständigen Rehabilitationsträger für Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und am Arbeitsleben besprochen und es werden Formulierungshilfen erarbeitet.

Es zeigt sich immer noch, dass die Veränderungen in der Hilfsmittelversorgung bei den Hörgeschädigten zu wenig bekannt sind und dass die Leistungserbringer die Betroffenen auf kostenintensivere Versorgungsformen lenken. So zeigte sich, dass einige Leistungserbringer Ihrer vertraglichen Verpflichtung widersprechend erst gar keine zuzahlungsfreie Versorgung mit Hörgeräten anbieten. Gerade hier brauchen die Ratsuchenden eine sehr große Unterstützung, die sie oft nur im Hörbiko-Neubrandenburg erhalten.

Nach unserer Erkenntnis bestehen nach wie vor große Unsicherheiten bei der richtigen Auswahl, Handhabung und Finanzierung von Hörgeräten und Zusatztechnik. Nach Aussagen der Betroffenen fehlen umfassende Informationen der Krankenkassen und der Hörgeräteakustiker über die aufzahlungsfreie Versorgung mit Hörgeräten. Hier gibt es von Seiten des DSB große Anstrengungen, auch in Form einer aktualisierten Beratungsrichtlinie, die für alle Interessierten frei auf der Webseite des Deutschen Schwerhörigenbundes zugänglich ist. (siehe [www.schwerhoerigen-netz.de](http://www.schwerhoerigen-netz.de))

Die Arbeit zeigt, dass hörgeschädigte Menschen oft als ein Spielball von widerstreitenden Interessen von Leistungsträgern und Leistungserbringern missbraucht werden und um Ihre berechtigten Interessen gebracht werden. Immer größeren Raum nehmen Beratungen zur Versorgung mit Ohrprothesen (Cochlea Implantaten) ein. Die Beratung über den Verlauf und die Nachsorge einer CI-Versorgung werden von Ratsuchenden und auch deren Angehörigen verstärkt genutzt. Ebenso rückte die so genannte Cross bzw. Bi-Cross Versorgung bei den Beratungen immer mehr in den Mittelpunkt.

Weitere Fragen stellen Betroffene zur Nutzung möglicher Zusatztechnik, zur Unterstützung bei der Beschaffung von Hilfsmitteln und nach den Wegen zur Feststellung des Grades der Behinderung sowie der Inanspruchnahme der Nachteilsausgleiche in Schule und Ausbildung. Zugenommen hat auch die Beratung von Angehörigen, da diese ebenfalls von den Hörschäden der Ratsuchenden betroffen sind.

So nutzten im abgelaufenen Jahr 135 Ratsuchende das individuelle Beratungsangebot, von denen viele mehrfach und wiederholt das Angebot mit stationärer Beratung, Online-Beratung (per Mail) oder per Telefon nutzten. Neu eingeführt wurde mit Hilfe des Bundesverbandes die Möglichkeit zur Chat-Beratung. Darüber hinaus kamen etliche Besucher\*innen der behindertenspezifischen Informationsveranstaltungen, die vor allem zur Aufklärung zu aktuell richtigem Verhalten und Hygieneschutzmaßnahmen dienten, im Hörbiko-Neubrandenburg. Trotz der widrigen Umstände konnten 1970 Kinder und 146 Erwachsene über das Angebot der mobilen Beratung erreicht werden.

#### Weiterbildung:

Je nach Angebot wurden Weiterbildungsmöglichkeiten durch die Mitarbeiter im Hörbiko-Neubrandenburg genutzt wie. Viele geplante Präsenzveranstaltungen wurden Online durchgeführt oder wurden abgesagt:

Online Webinare zu den Themen:

- „Leistungen im Arbeitsbereich der WfbM und der Tagesförderstätte“
- Teilhabe und Grundsicherung
- Strategieworkshop der EUTB im DSB
- Empowerment und Resilienz in der Beratung
- ITP für Erwachsene
- Assistenzsysteme für Menschen mit Hörschäden
- Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement

- Fortbildung durch Berater\*innen im DSB-Bundesverband (auch Online)
- Supervision für Berater\*innen

#### Thematische Gruppenveranstaltungen:

Im Jahr 2021 gab es thematische Informationsveranstaltungen mit wichtigen Hinweisen bzw. Anregungen zur Bewältigung des Lebens, insbesondere unter Beachtung der besonderen Situation von schwerhörigen und gehörlosen Menschen in der Corona Pandemie. Immer wieder mussten aktuelle Verhaltensregeln während der Pandemie erläutert werden um adäquates Verhalten zu erreichen und umfassend aufzuklären. So wurde u.a. eine Informationsveranstaltung zum Thema „Gesunde Ernährung“ in Zusammenarbeit mit dem Steg und der Hochschule Neubrandenburg organisiert.

Alle Veranstaltungen und Interessengruppen sind für jeden Bürger aus Neubrandenburg und Umgebung offen und werden jeweils mit Gruppenhöranlagen und bei Bedarf mit einem Gebärdensprachdolmetscher abgesichert.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Der Öffentlichkeitsarbeit wird weiterhin große Aufmerksamkeit geschenkt, um auf die Beratungsangebote durch die Mitarbeiter des Hörbiko-Neubrandenburg aufmerksam zu machen. Es werden dazu die verschiedensten Medien genutzt. Um die Öffentlichkeitsarbeit nehmen wir bereits seit 2020 an einem Projekt der LAG Selbsthilfe MV teil. Leider wurden auch hier Treffen durch die Pandemie verhindert.

Auch die Internetseite von Hörbiko Neubrandenburg „[www.hoerbiko.de](http://www.hoerbiko.de)“ findet überwiegend ein positives Echo. Sie wird als aktuell, übersichtlich und informativ bewertet. Die Homepage ist weitgehend barrierefrei im Netz zugänglich. Hier sind alle öffentlichen Termine von Veranstaltungen und Beratungsangeboten zu finden. Wir sind bestrebt die Öffentlichkeitsarbeit weiter auszubauen. So wollen wir zukünftig engeren Kontakt zu den niedergelassenen HNO Ärzten suchen um Hörgeschädigte rechtzeitig über den Verlauf der Hörgeräteversorgung zu informieren, denn leider gab es Fälle, bei denen die Betroffenen bereits Verträge zu Ihrem Nachteil mit Leistungserbringern unterschrieben hatten.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Außenstelle in Neubrandenburg des Gehörlosendolmetscherdienstes des Gehörlosenlandesverbandes in MV ist die Kommunikation zu den Beratungen und Vorträgen mit Gehörlosen gesichert. Ebenso kann auf die vorhandene Technik zur Kommunikationsverbesserung bei schwerhörigen Menschen jederzeit zurück gegriffen werden.

Wir hoffen, dass die Corona Pandemie bald vorüber geht und die Folgen der sozialen Isolation bald überwunden werden können.

Corona bedingt konnte keine aktuelle Mitgliederversammlung in Präsenz durchgeführt werden.

Wir danken herzlich für die Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Rohloff

Neubrandenburg, den 27.01.2021